

Gudrun Pannier
Jürgen Roth
LAG Sprecher*innen

Berlin, 30. April 2015

An
Ramona Pop und Antje Kapek
Vorsitzende der Fraktion im Abgeordnetenhaus
Abgeordnetenhaus zu Berlin

**Grüner Antrag „Gesellschaftliche Vielfalt im ZDF-Fernsehrat verbessern“
(Drucksache 17/281)**

Liebe Antje, liebe Ramona,

im Namen unserer LAG möchten wir Euch für die parlamentarische Initiative zur Stärkung der Rechte der Konfessionsfreien im ZDF-Fernsehrat herzlich danken. Euer gelungener Antrag greift das auch bundespolitisch überaus bedeutsame Thema auf, wie wenig sich die veränderte gesellschaftliche Realität in den Gremien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und Fernsehens angemessen widerspiegelt. Insofern ist der Vorstoß auch über Berlin hinaus von großer Bedeutung.

Zu Recht fordert Ihr, dass die Pluralität der Religionen und Weltanschauungen im ZDF-Fernsehrat endlich abgebildet werden soll. Konfessionsfreie und andere religiöse Bekenntnisse haben dort gegenwärtig weder Sitz noch Stimme. Dieser Zustand ist nicht hinnehmbar, da sich ungeachtet gewisser statistischer Probleme bei der Zählung) die Zahl der Konfessionsfreien in Deutschland auf ca. 35 Prozent der Bevölkerung beläuft und die Mitgliederzahl der evangelischen Kirche einerseits und der katholischen Kirche andererseits übersteigt. In einigen Ländern wie Berlin liegt der Anteil der Mitglieder der beiden christlichen Großkirchen zusammen inzwischen sogar deutlich unter 50 Prozent.

Auch der Bereich der Religionsgemeinschaften (in einem weiteren Sinne) selbst unterliegt im Übrigen der wachsenden Ausdifferenzierung, während der Anteil der evangelischen und katholischen Kirchenmitglieder bundesweit die 30-Prozent-Marke unterschritten hat.

Richtig ist aber auch, dass die Konfessionsfreien und die kleineren Religionsgemeinschaften keine in sich geschlossenen Gruppen bilden. Sie sind vielmehr ein Spiegelbild der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt, der wir mit Aufgeschlossenheit begegnen sollten. Konfessionsfreie und andere Religionsgemeinschaften weiterhin zu ignorieren, ist unter keinen Umständen akzeptabel. Dieser Missstand muss schnell und gründlich behoben werden.

Es kann - auch aus säkularer Sicht - keinesfalls darum gehen, Religionen und Weltanschauungen aus dem Fernsehrat verdrängen zu wollen. Sie sind nach wie vor ein wichtiger Teil der Zivilgesellschaft. Zu fragen ist aber doch, ob die christlichen Großkirchen auch weiterhin über ihre Wohlfahrtsverbände (Caritas und Diakonisches Werk) faktisch nicht nur zwei, sondern jeweils sogar drei Vertreter entsenden sollen. Sechs Vertreter*innen der christlichen Großkirchen im Fernsehrat bei gleichzeitiger Abwesenheit der Religionsfreien und anderer Religionsgemeinschaften lassen sich ganz gewiss nicht rechtfertigen. Wir halten es angesichts dieser Situation für angemessen, vier Plätze im Fernsehrat für Konfessionsfreie und andere Religionsgemeinschaften vorzusehen.

Wir hoffen sehr, dass Euer Antrag auch über das Abgeordnetenhaus hinaus eine Diskussion entfachen wird. Gerne werden wir als Berliner Säkulare das in unseren Kräften Mögliche tun, um Euer Vorhaben als eine gemeinsame grüne Initiative zu unterstützen. Wir würden gerne mit Euch in der nächsten Zeit hierüber ein Gespräch führen. Sollte eine Anhörung im Abgeordnetenhaus stattfinden, was wir sehr begrüßen würden, wären wir für eine Einladung dankbar.

Wir haben darüber hinaus beschlossen, Eure Initiative auch bundesweit bekannt zu machen und anderen Fraktionen zur Nachahmung zu empfehlen.

Mit bündnisgrünen Grüßen

Gudrun Pannier (LAG-Sprecherin)
und Jürgen Roth (LAG-Sprecher)